

Presseinformation

13. Mai 2022

Projektstart für „KIUWIT“ – dem Netzwerk zum Schutz der Wiesenbrüter

Rühstädt – Die für die Elbtalniederung typischen Wiesenvögel Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Bekassine brauchen Schutz. Einige Arten sind stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Im Nordwesten Brandenburgs starten verschiedene Akteure der Landnutzung den Aufbau des Netzwerkes „Wiesenbrüterschutz“, um die Bestände von Wiesenbrütern nachhaltig zu stabilisieren. Federführend bringt der Förderverein des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe – Brandenburg, in dem über die „Zusammenarbeitsrichtlinie“ des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (2022-2024) geförderten Projektes, Landwirte, Flächennutzer, Vertreter der Wasserwirtschaft und dem Naturschutz für den Schutz der Wiesenbrüter zusammen.

Wer kennt sie noch, die Wiesenvögel wie: Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Bekassine? Ihre Rufe läuteten vor einigen Jahren noch das Frühjahr in den feuchten Wiesenlandschaften der großen Flussniederungen in Brandenburg ein.

Damit sie in den nächsten Jahrzehnten noch Gaukeln, Trillern und Meckern, initiieren drei typische Wiesenvogelgebiete im Nordwesten Brandenburgs ein Projekt. Ziel ist es, ein Netzwerk von Beteiligten aufzubauen, welches zum einen intensiven fachlichen Austausch ermöglicht, zum anderen an der richtigen Stelle Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume erarbeitet und umsetzt. Der Projekttitle lautet: Aufbau eines Netzwerkes „Wiesenbrüterschutz“ in Nordwest Brandenburg. Antragsteller ist der Förderverein des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe – Brandenburg. Drei Jahre lang wird dieses Projekt über die „Zusammenarbeitsrichtlinie“ des MLUK gefördert (2022-2024) – und darüber hinaus weiterentwickelt und gepflegt.

Im „Unteren Elbtal“ im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, in der „Niederung der Unteren Havel“ im Naturpark Westhavelland sowie im „Rhin-Havelluch“ wählten die Initiatoren Gebiete aus, in denen noch einige der Wiesenbrüter vorkommen. Gemeinsam abgestimmte Maßnahmen helfen langfristig die regionale Bestandssituation der Vogelarten zu verbessern. So wie die Wiesenbrüter derzeit eine negative Situation anzeigen, könnten sie künftig als Indikatoren einer positiven Entwicklung von Ökosystemen dienen.

Das Projekt erfordert eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Landwirten und Flächennutzern, Vertretern der Wasserwirtschaft, Naturschutzvertretern sowie Behörden, dem Landschaftspflegeverband (DVL), den Kreisbauernverbänden, Ehrenamtlichen Helfern und anderen regionalen Partnern. In einem ersten Schritt werben die Initiatoren für Verständnis und bringen ein gemeinsames, zielgerichtetes Vorgehen auf dem Weg.

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecherin: Frauke Zelt
Telefon: 0331/ 866 70 11
Mobil: 0172/ 325 20 13
Fax: 0331/ 866 70 18
pressestelle@mluk.brandenburg.de

<https://mluk.brandenburg.de>
www.agrar-umwelt.brandenburg.de

Landesamt für Umwelt
Groß Glienicke
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam

Büro des Präsidenten
Thomas Frey
Telefon: 033201/ 44 21 02
Fax: 0331/ 27548 26 29
thomas.frey@lfu.brandenburg.de

**Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-
Brandenburg**
Neuhausstraße 9
19322 Rühstädt

Biosphärenreservatsleiterin
Dr. Heike Ellner
Telefon: 038791/ 8018 12
heike.ellner@lfu.brandenburg.de
www.elbe-brandenburg-biosphaerenreservat.de



Die Koordination des Projektes übernimmt Jana Albrecht (Oberes Rhinluch). Sie wird von Krista Dziewiaty (Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe), Ilona Langgemach (Havelland) und Petra van Dorsten (DVL Koordinierungsstelle Brandenburg / Berlin) begleitet und unterstützt.

Für Rückfragen:

Krista Dziewiaty – Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Telefon: 038792-7744

E-Mail: krista.Dziewiaty@t-online.de